

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Winter 1916/17. verdoppelt, sondern nur um ein geringes über den schon im Herbst 1916 erreichten Stand gesteigert werden konnte¹⁾.

Vorerst sah sich die Oberste Heeresleitung jedenfalls genötigt, ihre Forderungen unter Anpassung an die tatsächlichen Herstellungsmöglichkeiten herauszufordern. Bereits Anfang Februar 1917 hatte sie dem Kriegsministerium mitgeteilt, daß möglichst baldige Steigerung der Fertigungshöhe auf das $1\frac{1}{2}$ fache wichtiger sei als volle Durchführung des Rüstungsprogramms bis zum Jahresende. Neuanlagen, deren Bau bereits so weit fortgeschritten war, daß sie im Frühjahr in Betrieb genommen werden konnten, sollten so schnell wie möglich vollendet, Neubauten, mit deren Fertigstellung einstweilen oder in absehbarer Zeit nicht zu rechnen war, eingestellt werden. Das bedeutete stufenweise Erledigung der begonnenen Bauvorhaben, dementsprechend auch allmähliche Durchführung des Rüstungsprogramms. Man kehrte zurück zu dem bisherigen Verfahren des Kriegsministeriums, zu einer den tatsächlichen Erzeugungsverhältnissen angepaßten schrittweisen Steigerung der Kriegsmaterialfertigung, wie sie Ausdruck fand in dem bereits seit langem laufenden „Pulverprogramm“, dem Schriftsteller für die gesamte Munitionsfertigung, mit einer allmählichen Erhöhung der Monatserzeugung von 6000 über 8000 auf 10 000 Tonnen. Der Schaden aber, den die überraschte Inangriffnahme des Vollprogramms der Obersten Heeresleitung angerichtet hatte und der sich darin äußerte, daß beispielsweise in der Munitionsindustrie auf Grund des Hindenburg-Programms an

1) Es wurden geliefert: Munitionszüge für

Schußzahl je Munitionszug . . .	Feldkan.	I. F. S.	I. F. S.	Mrs.	10 cm-Kan.
	26 880	12 000	6 000	2 000	10 000
1916 August	122	113	185	70	23
September	160	130	180	73	27
Oktober	163	138	168	80	26
November	145	140	152	82	27
Dezember	137	112	150	80	27
1917 Januar	104	99	171	75	24
Februar	84	97	126	61	30
März	132	141	148	66	35
April	137	139	198	86	41
Mai	154	210	200	82	51
Juni	168	136	201	81	51

Die Schwankungen in der Fertigung einzelner Sorten ergaben sich dadurch, daß die Fertigung je nach Bedarf auf Kosten anderer Sorten gesteigert oder auch gedrosselt wurde.